

---

[www.biblische-lehre-wm.de](http://www.biblische-lehre-wm.de)  
Version 7. März 2020

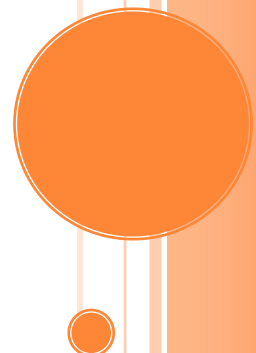
---

# **STUDIENMAPPE**

# **JÜNGERSCHAFT**

## **LOFER 1994**

**WERNER MÜCHER**



## KONTAKT

Werner Mücher  
Birkenweg 7  
51709 Marienheide  
wmuecher@aol.com

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>DIE BEDINGUNGEN FÜR JÜNGERSCHAFT .....</b>	<b>3</b>
1.1	DEFINITION DES WORTES JÜNGER [GR. MATHETES].....	3
1.2	WER IST WERT, EIN JÜNGER ZU SEIN? .....	3
1.3	DIVERSE BIBELSTELLEN ZUR JÜNGERSCHAFT.....	4
1.4	ZUSAMMENFASSUNG .....	5
1.5	WEITERE BEISPIEL IM NEUEN TESTAMENT .....	6
<b>2</b>	<b>VORBILDER IM ALTEN TESTAMENT (1. CHRONIKA 12) .....</b>	<b>7</b>
2.1	EINLEITENDE PUNKTE: .....	7
2.2	HINWEISE AUF BESONDERHEITEN IN DEN EINZELNEN VERSEN.....	7
2.3	ZUSAMMENFASSUNG .....	8

## 1 DIE BEDINGUNGEN FÜR JÜNGERSCHAFT

### 1.1 DEFINITION DES WORTES JÜNGER [GR. MATHETES]

1. Das Wort „Jünger“ kommt 261 mal in den Evangelien und in der Apostelgeschichte vor.
2. Im Allgemeinen sind die zwölf Apostel gemeint.
3. Darüber hinaus ist „Jünger“ eine Bezeichnung für einen weiteren Kreis, aus denen der Herr die Apostel auswählte (Lk 6,13.17; Joh 6,60.61).
4. Den elf Jüngern hat der Herr Jesus Befehl gegeben, alle Nationen zu Jüngern zu machen (Mt 28,19)
5. In der Apostelgeschichte werden alle Gläubigen „Jünger“ genannt (6,1.2.7; 9,26; 11,26.29; 13,52; 19,1; 20.1.30).
6. Bedeutung von *mathetes* laut Wörterbuch (Menge): Schüler Lehrling, Jünger, Anhänger; *mathesis* = das Lernen Erlernen, Auffassen, Erkennen, Erkenntnis; Lehre, Belehrung, Unterricht.
7. Im Alten Testament kommt das Wort nur in Jesaja 8,16 vor: „Binde das Gesetz zu, versiegle das Gesetz unter meinen Jüngern.“
8. Die Apostel haben nicht über Jünger geschrieben. Jüngerschaft ist zuerst einmal eine sehr persönliche Sache. In der Apostelgeschichte finden wir den Übergang von Jüngern zu Christen. In den Briefen haben wir dann mehr den gemeinschaftlichen Aspekt (Leib, Haus, Braut). Der individuelle Aspekt wird insoweit behandelt, als er in den gemeinschaftlichen hineinspielt (siehe 1Kor 12).
9. Auch als Jünger ist der Herr Jesus selbst das *Vorbild*. Von Ihm heißt es: „Der Herr, der EWIGE, hat mir eine Zunge der Belehrteten gegeben, damit ich wisse, den Müden durch ein Wort aufzurichten. Er weckt jeden Morgen, er weckt mir das Ohr, damit ich höre gleich solchen, die belehrt werden. Der Herr, der EWIGE, hat mir das Ohr geöffnet, und ich, ich bin nicht widerspenstig gewesen, bin nicht zurückgewichen“ (Jesaja 50,4.5).

### 1.2 WER IST WERT, EIN JÜNGER ZU SEIN?

#### AUSLEGUNG ZU LUKAS 14,25–35

1. Der Herr legt in den folgenden Versen den Menschen, die mit Ihm gingen, die Bedingungen der Jüngerschaft vor. Diese Menschen fühlten sich von Ihm angezogen. Wenn es um NACHFOLGE geht, scheiden sich allerdings die Geister. Diese Worte galten nicht in erster Linie den Zwölfen, denn sie waren ja bereits Jünger. Es sind zuerst einmal die Worte des Herrn Jesus an solche, die noch nicht Seine Jünger (noch keine Gläubigen) waren.
2. Bei der Beschreibung und Auslegung ist Vorsicht und Balance angebracht. Das wird gleich bei der ersten Aussage deutlich. Vergleiche diesen Abschnitt hier in Lukas mit Matthäus 10,37–39. (siehe auch 1Tim 5,4; Mt 15,3–5; Eph 5,25).

3. Die Gnade stellt keine Bedingungen. Doch wer sie annimmt, befindet sich auf dem Weg der Jüngerschaft mit allen entsprechenden Konsequenzen.

## 1.3 DIVERSE BIBELSTELLEN ZUR JÜNGERSCHAFT

Lukas 14,25

Vers 25: „Es gingen aber große Volksmengen mit ihm; und er wandte sich um und sprach zu ihnen“: Viele gingen mit; offensichtlich auch Mitläufer. Was bewog sie, dem Herrn zu folgen? Nun nennt er in diesen Versen die Bedingungen für Jüngerschaft.

Vers 26: „Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und seine Mutter und sein Weib und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern“: In diesem Vers legt der Herr einen Totalanspruch dar. War Er es nicht als der Schöpfer, der natürliche Liebe in den Menschen eingepflanzt hat? Die liebevollen Beziehungen innerhalb der Ehe und im Vater/Sohn-Verhältnis dienen als erhabene Abbilder der göttlichen Liebe.

Verglichen mit der Liebe eines Menschen zu dem Herrn Jesus ist die Liebe zu Verwandten und auch zu sich selbst HASS. „Die Jünger müssen Christus in solcher Einfachheit und Entschiedenheit folgen, dass es in den Augen anderer so scheint, als würden die natürlichen Bande geleugnet“ (W. Kelly).

Dazu aber auch sein eigenes Leben [*psyche*], so kann er nicht mein Jünger sein Das eigene Leben hassen: *psyche* kann auch mit „Verlangen, Neigung, Lust“ übersetzt werden. Es ist das natürliche Leben. Nicht die sündige Natur. Es ist unsere Existenz als natürliche Menschen.

Vers 27: „Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein“: Das Kreuz ist hier das Symbol der Verwerfung durch die Welt, der Verurteilung zum Tode. Jemand, der sein Kreuz trägt, befindet sich auf dem Weg zur Hinrichtung. Er hat mit der Welt abgeschlossen.

Verse 28–30: „Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuvor nieder und berechnet die Kosten, ob er das Nötige zur Ausführung habe, damit nicht etwa, wenn er den Grund gelegt hat und nicht zu vollenden vermag, alle, die es sehen, anfangen ihn zu verspotten und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und vermochte nicht zu vollenden: Wer dem Herrn nachfolgen will, muss sich das vorher gründlich überlegen“. Sonst macht er sich zum Gespött der Leute. Hier hinein spielt auch der Grundsatz der FREIWILLIGKEIT. Für die Jünger gilt: Alle unsere Hilfsquellen sind in Christus.

Verse 31.32: „Oder welcher König, der auszieht, um sich mit einem anderen König in Krieg einzulassen, setzt sich nicht zuvor nieder und ratschlagt, ob er imstande sei, dem mit zehntausend entgegenzutreten, der wider ihn kommt mit zwanzigtausend“: Der Jünger muss gut ausgerüstet sein, um dem Feind zu begegnen. Man muss auf das Schlimmste gefasst sein.

„Wenn aber nicht, so sendet er, während er noch fern ist, eine Gesandtschaft und bittet um die Friedensbedingungen: Frieden mit Satan ist ewiger Ruin. Kein Jünger Jesu zu sein bedeutet, ewig verlorenzugehen. Ein Jünger Jesu darf keine Kompromisse eingehen.

Vers 33: „Also nun jeder von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, kann nicht mein Jünger sein“: Aller Besitz, alle Gaben, unser ganzes Sein, alles gehört dem Herrn. Doch wir empfangen es zu gegebener Zeit zurück zur Verwaltung. Levi bekam, nachdem er alles verlassen hatte, seinen Besitz vom Herrn zurück und diente Ihm fortan damit (Lk 5,27–29).

Vers 34.35: „Das Salz [nun] ist gut; wenn aber auch das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gewürzt werden? Es ist weder für das Land noch für den Dünger tauglich; man wirft es hinaus“: Es besteht für einen Jünger immer die Gefahr, aufzugeben. Ein Zurückwenden ist fatal. Mit wertlosem Salz kann man nicht einmal mehr düngen. Wertloses Salz wird dem Gericht übergeben.

Ein Jünger, der Kompromisse mit dem Feind, der Welt, schließt, ist kraftloses Salz.

„Wer Ohren hat zu hören, der höre“: Das Hören dieser Worte stellt uns unter eine neue Verantwortung.

## 1.4 ZUSAMMENFASSUNG

1. Die LIEBE ZU CHRISTUS muss an erster Stelle stehen (V. 25.26)
2. LEIDENSBEREITSCHAFT, die bis zum Tode führen kann (V. 27)
3. Bewusste ENTSCHEIDUNG auf der Grundlage der FREIWILLIGKEIT (V. 28–30)
4. Richtige Einschätzung des FEINDES – keine KOMPROMISSE mit dem Feind eingehen (V. 31.32)
5. Dem gesamten Besitztum entsagen (V. 33)
6. Jünger Jesu sind SALZ (V. 34)
7. Das Salz kann kraftlos werden: Es besteht immer die Gefahr, die Nachfolge (durch KOMPROMISSE) aufzugeben (V. 35)
8. Wenn wir das gehört haben, sind wir verantwortlicher als vorher (V. 35)

## 1.5 WEITERE BEISPIEL IM NEUEN TESTAMENT

1. Petrus, Andreas, Johannes, Jakobus (Mt 4,18–22; Mk 1,16–20; Lk 5,11; Mk 10,28). In Matthäus 4,18–22 geht es allerdings um die Berufung zum Dienst. Die Bekehrung des Petrus finden wir in Johannes 1.
2. Levi, der Zöllner (Lk 5,27.28; Mk 2,14; Mt 9,9); in Lukas 5,27.28 sehen wir, wie Levi alles verlässt, nämlich insbesondere seinen Besitz. Doch im folgenden Vers macht er dem Herrn ein großes Mahl in seinem Haus.
3. Maria (Lk 10,38–42; Joh 11,29–32; 12,1–8)
  - a) Maria sitzt zu den Füßen des Herrn Jesus und hört Seinem Wort zu. Sie lässt sich vom Herrn belehren. Sie hatte damit das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden sollte.
  - b) Als ihr Bruder gestorben war, geht sie zu dem Herrn Jesus und nimmt wieder den Platz zu Seinen Füßen ein. Sie betet nun zu Ihm und sagt ihm die Not ihres Herzens.
  - c) Sechs Tage vor dem Passah kehrt der Herr Jesus mit Seinen Jüngern in Bethanien ein. Wieder finden wir Maria zu den Füßen des Herrn Jesus. Sie trocknet mit ihren Haaren Seine Füße, nachdem sie sie mit ihren Haaren gesalbt hat. Das ist Anbetung.
4. Paulus (Phil 3,7–14; Gal 2,20)
  - a) Paulus hatte viele menschliche Vorzüge wie Abstammung, religiösen Eifer und ein tadelloses Leben. Er gab alles auf und betrachtete es sogar als Verlust, der ihm hinderlich war, und als Dreck, dessen er sich erledigen wollte.
  - b) Der zentrale Punkt war die Vortrefflichkeit der Erkenntnis Jesu Christi
  - c) Er wollte Christus gewinnen
  - d) Er begehrte, die Kraft Seiner Auferstehung kennenzulernen und die Gemeinschaft Seiner Leiden – bis hin zum Tode – zu erfahren
  - e) Er jagte dem Ziel nach: Christus in der Herrlichkeit
  - f) Er war glücklich, dass nicht mehr er lebte, sondern CHRISTUS in ihm

## 2 VORBILDER IM ALTEN TESTAMENT (1. CHRONIKA 12)

### 2.1 EINLEITENDE PUNKTE:

1. Drei Orte spielen eine Rolle in diesem Kapitel:
  - a) Ziklag (hierhin kommen Benjamin und Manasse – V. 1.2.20)
  - b) Bergfeste (hierhin kommen Gad, Juda und Benjamin – (V. 8.16)
  - c) Hebron (hierhin kommen dann alle Stämme, wenn auch zuerst nur zögernd)
2. Benjamin belegt immer den ersten Platz (V. 1.16.29)
3. Siebenmal kommt der Ausdruck „zu David“ bzw. „zu ihm“ vor (V. 1.8.16.19.20.22.23)
4. Chronika unterscheidet sich von Könige dadurch, daß hier die Dinge beschrieben werden, wie Gott sie sehen will.
5. David ist der ANZIEHUNGSPUNKT für die Soldaten: FOLGE MIR NACH!
6. Es gibt drei Salbungen Davids: durch Samuel, durch Juda und durch Israel
7. Wir geben die Gegenwart auf und gewinnen die Zukunft
8. Die Soldaten Davids waren tapfere Helden, sie waren kampfbereit und geschickt

### 2.2 HINWEISE AUF BESONDERHEITEN IN DEN EINZELNEN VERSEN

Verse 1–7: Benjamin war ein sehr kleiner Stamm. Am Ende des Buches der Richter wird eine schlimme Sünde beschrieben, die in Benjamin stattgefunden hat – dabei wäre der Stamm beinahe ausgerottet worden. Benjamin hätte allen Grund gehabt, auf der Seite Sauls zu stehen, weil Saul aus diesem Stamm kam. Dennoch finden wir eine ausgezeichnete Haltung bei diesem Stamm. Er kam zu David, als er noch in Ziklag war, also noch verworfen war.

Sie sahen in David den künftigen Herrscher. Das war GLAUBE.

Hier sehen wir, dass David den Platz ihrer Zuneigungen vor der Verwandtschaft hatte.

Vers 2: Bogen: Kampf auf Entfernung; z.B. Artikel schreiben und damit in das Lager des Feindes treffen; Mit der Linken: nicht nur rechts geübt, auch links. Der Wolf aus dem Stamm Benjamin, Saulus, wird zu einem Paulus (1. Mo 49,27; 5. Mo 33,12). Saulus hatte den Herrn Jesus kennengelernt; das hatte sein ganzes Leben verändert.

Verse 8–15: Absonderung zu David (Heb 13,13). Sie kommen zu der Bergfeste. Hier finden wir HINGABE. Wir dürfen nie vergessen, daß wirkliche Absonderung zugleich Hingabe ist. Das ist der positive Aspekt der Absonderung.

Vers 15: Diese Männer haben Jahrhunderte später als die anderen Stämme den Durchzug durch den Jordan vollzogen, um zu David zu kommen. Sie gaben ihren Besitz jenseits des Jordan auf. Sie jagten die Feinde in die Flucht.



Verse 16–18: Hier finden wir die Antwort der LIEBE: „Dein sind wir, David, und mit dir“. Viele Gläubige kennen den Herrn Jesus als Heiland, doch nicht als HERRN. Nach Römer 10,9 ist aber beides erforderlich zu Errettung.

Verse 19–22: Manasse kam in letzter Minute, kurz bevor David König wurde.

Verse 23–31: Nun ist David König in HEBRON.

Vers 23: Nun kommen große Mengen von Soldaten; „nach dem Befehl Jehovas“: das ist GEHORSAM. Juda hatte ein Heer von 500.000 Soldaten; es kamen jedoch nur 6.800. Das waren nur 1,36%. Das ist schade. Gott ist nicht auf Zahlen angewiesen. Er kann auch ohne uns Menschen retten. Doch der Herr möchte uns gebrauchen.

Vers 32: Der ganze Stamm Issaschar kommt zum Kampf. Sie hatten EINSICHT in die Zeiten (vgl. Röm 13,11).

Verse 33–37: Bei all diesen Stämmen ist Kampfbereitschaft vorhanden. Der Herr braucht dabei UNGETEILTE HERZEN. Er ist zwar verachtet, aber wir kennen Ihn auch als den Gekrönten (Heb 2).

Vers 38: Sie alle sind bereit zum Krieg. Nochmals: UNGETEILTE HERZEN. Sie machen DAVID ZUM KÖNIG. Er allein soll bestimmen. Sie waren EINES HERZENS. Die Jünger waren ein Herz und eine Seele (Apg 4,32).

Alle, die kamen, waren sehr glücklich. Sie hatten Gemeinschaft miteinander. Sie hatten Freude. Das ist wirkliches Christentum und echte Nachfolge.

## 2.3 ZUSAMMENFASSUNG

1. Bei den Brüdern Sauls sehen wir die Wirkung des Glaubens
2. Bei den Gaditern sehen wir Absonderung und Hinwendung
3. Bei Benjamin und Juda sehen wir Liebe
4. Manasse kommt kurz vor der Thronbesteigung Davids; sie kommen spät, aber sie kommen
5. Bei den weiteren Stämmen sehen wir Gehorsam (V. 23)
6. Bei Juda finden wir einen kleinen Überrest von 6.800 Mann
7. Bei Issaschar einen vollständigen Übertritt des gesamten Stammes, außerdem hatten sie Einsicht in die Zeiten.
8. Bei Sebulon sehen wir ungeteilte Herzen (auch V. 38)
9. Außerdem ordneten sie sich in die Schlachtreihen ein: gemeinsamer Kampf (V.38)
10. Alle Schlachtreihen waren eines Herzens, David zum König zu machen
11. Alle aßen und tranken zusammen: sie hatten Gemeinschaft miteinander
12. Das Resultat von allem: FREUDE

Marieneide, 11. April 1994